Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Erzgeb. Volksfreund.

Insertionsgebühren die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 25 Pfennige.

Tageblatt für Johanngeorgenstadt und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Redaction, Verlag und Druck von C. M. Gärtner in Schneeberg.

№ 70. Donnerstag, den 25. März. 1886.

Bekanntmachung,

die Wahl zur Landessynode im 22. Wahlbezirke betr.

In dem aus den Parochieen der Ephorie Schneeberg bestehenden 22. Wahlbezirke ist an Stelle des mit Schluß der letzten Synode ausgeschiedenen Herrn Superintendent Roth in Schneeberg die Wahl eines **geistlichen Abgeordneten** zur Landessynode vorzunehmen und als Wahltag

Mittwoch, der 7. April 1886

bestimmt worden.

Unter Bezugnahme auf die den Kirchenvorständen bereits zugegangenen Verfügungen ersuche ich die stimmberechtigten Herren Geistlichen der Ephorie Schneeberg, sowie die abgeordneten weltlichen Wahlmänner an diesem Tage

3 Uhr Nachmittags

im Saale des Erzgebirgischen Hofes zu Zelle — neben Bahnhof Aue — in Person vollzählig zu erscheinen und zur Wahlversammlung zusammenzutreten.

Schwarzenberg, am 22. März 1886.

Der Wahlcommissar.
Frhr. von Wirsing.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten **Christian Friedrich Albin Seypt** in Schneeberg, alleinigen Inhabers der Firma **Albin Seypt** daselbst, wird, da derselbe glaubhaft seine Zahlungsunfähigkeit behauptet und die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat, heute am 5. März 1886, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Ufer in Hartenstein wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. März 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auch zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 9. April 1886, Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. März 1886 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Schneeberg.
Müller.

2 Veröffentlicht: Oelschlägel, Ger.-Schr.

Bekanntmachung.

Von Ostern dieses Jahres ab wird

1., ein Stipendium der Bürgermeister Müller- und Schneeberger Jubiläums-Stiftung,

2., ein Stipendium der Lutherstiftung

frei und sind dieselben auf 2 Jahre mit je 60 M. — an Söhne hiesiger Einwohner und zwar Ersteres an einen Schüler des Seminars oder der Realschule zu Schneeberg, Letzteres aber an einen Schüler der Bergschule oder einer andren Fach- oder Gewerbeschule im Königreiche Sachsen von uns zu vergeben.

Darauf Reflectirende haben ihre Gesuche schriftlich bis 10. April dieses Jahres bei uns einzureichen.

Der Stadtrath zu Neustädtel.
Speck, Bgrm.

Bekanntmachung.

Die

Landrenten pro 1. Termin d. J.

sind längstens

bis zum 3. April a. c.

an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Nach Ablauf obiger Frist verbliebene Reste werden zwangsweise beigetrieben.

Lößnitz, am 23. März 1886.

Der Rath der Stadt Lößnitz.
Dr. von Woydt.

Holz-Auktion auf Antonsthaler Staatsforstrevier.

In der

Schmiedel'schen Restauration in Antonsthal

sollen von den auf Antonsthaler Forstrevier in den Bezirken: „Nasse Pfütze", Abth. 1, „Henneberg", Abth. 4, „Hirschstein", Abth. 13, „Schieferbach", Abth. 35, „Jägerhaus", Abth. 39 aufbereiteten Hölzern,

Freitag, den 2. April 1886,
von vormittags 9 Uhr an,

6130	Stück	weiche	Stangenklötzer	von 8—12	cm. Oberstärke	und 4,0 m. Länge,	auf den Schlägen in den Abtheilungen 1, 4, 13, 35, und 39,
3385	"	"	Klötzer	" 13—15	" "		
6645	"	"	"	" 16—22	" "	und 3,0 m. Länge	
2674	"	"	"	" 23—29	" "		
807	"	"	"	" 30—36	" "		
183	"	"	"	" 37—43	" "		
32	"	"	"	" 44—50	" "		
480	"	"	Derbstangen	" 8—9	" Unterstärke 6—9 m. Lge.		auf den Schlägen in den Abth. 4 u. 39,
785	"	"	"	" 10—12	" " 8—12 " "		
540	"	"	"	" 13—15	" " 13—15 " "		

und

Sonnabend, den 3. April 1886,
von vormittags 9 Uhr an,

172	Raummeter	weiche Brennscheite,	auf den Schlägen in den Abtheilungen 1, 4, 13, 35 und 39,
108	"	" Brennknüppel	
4	"	" Aeste auf dem Schlage in Abtheilung 39,	
2000	"	weiches Streureisig, auf den Schlägen in den Abtheilungen	4, 13, 35 und 39 und
335	"	weiche Stöcke " " " " "	4 und 35

einzeln und partienweise, **soweit nicht Kautionen gestellt sind,**

nur gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Ueber diese Hölzer ertheilt der unterzeichnete Oberförster auf Befragen nähere Auskunft.

Königl. Forstrevierverwaltung Antonsthal und Königl. Forstrentamt Schwarzenberg,
den 23. März 1886.

Göhler. Kühlmorgen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Für die erhabene Auffassung der Herrscherpflichten, welche Preußens Volk an seinem Könige nun schon aus so vielfachen Anlässen kennen und bewundern gelernt hat, legt die nachstehende, den „B. P. N." von vertrauenswürdiger Seite zugegangene Mittheilung erneut ein beredtes Zeugniß ab. Bei dem heutigen Empfang des Staatsministeriums wurde auch die Lage der parlamentarischen Arbeiten gestreift, und als die Rede auf die Verlängerung des Sozialistengesetzes kam, bemerkte der Kaiser, es sei ihm eine Aeußerung des Abg. Dr. Windthorst dahin lautend zu Ohren gekommen, dieser wolle für die Verlängerung des Sozialistengesetzes nur ausnahmsweise in Bezug auf die Person des Kaisers stimmen. Es sei ihm — so meinte der Kaiser — höchst befremdlich, wie der Abg. Windthorst auf einen solchen Gedanken kommen konnte. Ein Preuße würde niemals die Idee haben, daß sein König ein Gesetz um deswillen wünsche, weil er von demselben Schutz für seine Person erhoffe. Ein Preuße würde wissen, daß der König von Preußen bei den Gesetzen lediglich das Wohl der Allgemeinheit, nicht das der eigenen Person im Auge habe.

— Die Depesche, welche die Großherzogin von Baden an ihren Vater gesandt hat, lautet: „Wir sind vereint in Glaube, Hoffnung und Dankbarkeit, mögen Deine Kräfte nur ausreichen. Heute, Gott sei Dank, eine ordentliche Nacht (bezieht sich auf das Befinden des Erbgroßherzogs). Wenig Worte, viel Gedanken. Luise." Außerdem hat die hohe Frau dem Kaiser als Geschenk ein Gemälde, das einen Korb mit Stiefmütterchen und der Unterschrift: „Zum 22. März 1886" darstellt, gesandt; Auf einem Zettel liest man: „Für Papa von Louise." Bekanntlich ist nicht die Kornblume, sondern das pensée Stiefmütterchen die Lieblingsblume des Kaisers. Die kronprinzlichen Herrschaften haben einen Lutherstuhl überreicht, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen einen Papierkorb aus gepreßtem Leder. Die Gabe der Kaiserin besteht in 6 Stühlen mit hellen Lederbezügen; auf der Rückenlehne sieht man den Reichsadler bunt eingepreßt, ferner in einer Onyxsäule mit stürmenden Krieger auf der Spitze, in der einen Hand eine Fahne, in der anderen einen Säbel haltend. Von der Prinzessin Wilhelm war Fußsack und Decke aus stahlfarbigem bosnischem Leder vorhanden; ferner ein Gemälde, welches die Rückkehr der Leibkompagnie des 1. Garderegiments von der Parade darstellt. Die verwittwete Fürstin von Hohenzollern hatte zwei große braune antike Vasen gesandt. Die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe hatten drei Sträuße aus Flieder, Rosen und Kornblumen überreicht.

— Mehrere mit dem neuen Probegepäck ausgerüstete Soldaten wurden am Donnerstag dem Kaiser vorgestellt. Der Kaiser zeigte sein hohes Interesse durch eine höchst eingehende, fast ¾ Stunden in Anspruch nehmende Besichtigung der einzelnen Stücke. Der Hauptzweck des neuen Gepäckes ist die Entlastung der Mannschaften und eine angemessenere Vertheilung. Dieser Zweck ist auch erreicht worden, denn das neue Gepäck ist für den feldmarschmäßig ausgerüsteten Infanteristen um 8 Pfund leichter und für den Reiter beträgt die Erleichterung noch bedeutend mehr. Der Kaiser sprach auch seine volle Zufriedenheit mit dieser Einrichtung aus, welche also demnächst wohl durchweg in der Armee eingeführt werden dürfte; nur eins fand die Zustimmung des hohen Herrn nicht: die Schnürstiefeln. Ueber diese äußerte sich der Kaiser dahin, daß dieselben sich bei plötzlicher Alarmirung insofern als unpraktisch erweisen dürften, als die Anlegung derselben zu viel Zeit erfordern würde. Auch der Einwand, daß die Schnürstiefeln nur als Reservepaar zur eventuellen Aushilfe zu dienen brauchten und daß dieselben im Nothfalle auch unzugeschnürt bleiben könnten, oder endlich, daß dieselben gewissermaßen als „Hausschuhe" für den Kasernendienst zu tragen seien, vermochten die Bedenken des kaiserlichen Herrn nicht zu entkräften. Im Uebrigen aber drückte derselbe, wie gesagt, seine volle Zufriedenheit mit den getroffenen Abänderungen aus.

Gera. Das infolge des gestrigen Regens und der milden Witterung eingetretene Hochwasser der Elster hat bereits ein Opfer gefordert. Ein vierzehnjähriger Knabe — Konfirmand — bemühte sich, auf einem Schneestreifen am Ufer des Flusses stehend, Kalmusstengel aus demselben zu ziehen, als der Schnee unter seinen Füßen nachgab und der Unglückliche in die Fluthen sank. Vom Strome ergriffen, wurde er durch einen Bogen der Heinrichsbrücke geführt und war unterhalb derselben sichtlich mit Erfolg bemüht, sich nach dem rechten Ufer des Flusses hinüberzuarbeiten. Da erhielt er von einer hinter ihm dreinschießenden Eisscholle einen Stoß, der ihn wieder nach der Mitte hinüber warf. Aber auch jetzt besaß der bedauernswerthe Knabe noch so viel Geistesgegenwart, sich auf den Rücken zu werfen und sich vom Strome treiben zu lassen. Bei der unruhigen Bewegtheit desselben verschwand er aber nach einiger Zeit unter der Oberfläche, nachdem er noch ein letztes Mal beide Arme gen Himmel erhoben. Das oberländische Eis aus der Plauenschen und Greizer Gegend wird heute Abend erwartet.

Frankreich.

Die schönen Tage der Communeheiligen Louise Michel